

Todesnachricht überbringen

Maßnahmen

Unbedingt beachten:

- **Todesnachricht** nur **persönlich** überbringen!
- Anschließend **Betreuung** anbieten/vermitteln! (Seelsorge, Krisenintervention, Angehörige)

Außerdem:

- sich selbst vorstellen und einen passenden Rahmen schaffen (ruhiger Ort, Sitzgelegenheit)
- einfach verständliche Worte/Sätze verwenden; dabei müssen die Worte **tot** oder **gestorben** enthalten sein!
- ruhig und langsam sprechen, Pausen machen um dem Angehörigen Zeit geben zu verstehen, ggf. Nachricht wiederholen
 - ggf. eigene Sprach- und Ratlosigkeit aussprechen wenn es einem selbst angemessen erscheint, z.B. *ich weiß nicht, was ich sagen soll* oder *es tut mir leid*
 - Vorsichtiger Körperkontakt nur nach Zustimmung („Darf ich Sie in den Arm nehmen?“)
- detaillierte Auskünfte zum Vorgefallenen nur auf Nachfrage geben

zu vermeiden:

- Floskeln („Mein Beileid“) und Abgestumpftheit („Schon mein dritter Toter diese Woche“)
- Verständnis vortäuschen („ich kann Sie verstehen“)
- Billigtröst („Sie war ja schon alt“, „Sie können ja noch Kinder bekommen“)
- Hektik („Wir müssen jetzt auch direkt los“)
- Gespräche darüber
 - wer die Schuld am Tod hat
 - wie der Einsatz an sich abgelaufen ist

Checkliste für das Überbringen von Todesnachrichten

<p>1. Vorbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchatmen • Arbeitsauftrag „Überbringung“ klar vor Augen führen • Besonderheiten bedenken (z.B. kulturell) <p>2. Kontakt aufnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich vorstellen • Anwesende einordnen (Unbeteiligte wegschicken) • Klare aber empathische Worte (Gut: Tot und verstorben, Schlecht: Leiche) • Blickkontakt <p>3. Entlasten, stabilisieren, informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse erfragen (Trinken, Sitzen, etc.) • Etwas Zeit nehmen und aktiv zuhören • Echtes Interesse und Verständnis zeigen • Auf Zeichen akuter Belastung achten • Pausen aushalten • Fragen beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu weiteren Schritten geben • Möglichkeiten der Abschiednahme erläutern <p>4. Psychoedukation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klären, welche unterstützenden Personen es gibt • Informationen zu späteren Reaktionen bieten <p>5. Nachkontakt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung vermitteln (KIT, Seelsorge, Angehörige) <p>6. Verabschieden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassen und Verständnis prüfen • Offene Fragen klären <p>7. Selbstfürsorge</p>
--	--

© Stephanie Sievers

Quellenangabe

- Lernskriptsammlung „Umgang mit Menschen im Einsatz“, Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA)

- Lasogga, F. & Karutz, H. (2008); Interventionen in Notfallpsychologie

Stichwörter

[Psychosoziale Notfallversorgung \(PSNV\)](#)